



02

Sekundarstufe I
Fächer: Biologie, Geografie,
Naturwissenschaften,
Wirtschaft-Arbeit-Technik

Arbeitsblatt 2

Ursachen und Auswirkungen von Littering

Die Ursachen für Littering können unterschiedlich sein. Ein fehlendes Problembewusstsein bildet einen Faktor. Das Littern von bspw. kleineren Gegenständen wie Kaugummis oder Zigaretten wird oft als unproblematisch angesehen. Diese landen nicht nur achtlos auf der Straße und können so ins Abwasser gelangen. Bei größeren Abfällen spielt vermehrt Bequemlichkeit eine Rolle. Das Liegenlassen ist für den Einzelnen (und die Gruppe) einfacher als das Einsammeln und Herumtragen von Abfällen.

Die Auswirkungen von Littering haben die wenigsten im Blick. Aus gesundheitlicher Perspektive zieht es Ratten an, die eine Verletzungsgefahr für bspw. kleine spielende Kinder darstellen. Ökologisch trägt es zur Vermüllung von Gewässern, Grünanlagen etc. bei und gefährdet die Pflanzen und Tierwelt. Darüber hinaus werden gelitterte Materialien nicht in Stoffkreisläufe zurückgeführt und dem Recycling entzogen. Neue Ressourcen müssen in Folge, mit ihren einhergehenden Umweltauswirkungen, gewonnen werden. Aus ökonomischer Sicht kostet Littering viel Geld: 700 Millionen Euro zahlten deutsche Städte und Gemeinden im Jahr 2020, um Grünanlagen und Straßen von Zigarettenkippen, To-Go-Bechern und anderen Einwegplastikprodukten zu reinigen sowie öffentliche Abfallbehälter zu leeren und die Abfälle zu entsorgen. Zuletzt hat es ästhetische Folgen: Abfälle beeinträchtigen die Qualität eines Lebensraumes, haben einen Einfluss auf das Image einer Stadt bzw. eines Gebietes. Darüber hinaus ziehen vermüllte Zonen weitere Ablagerungen an.



Arbeitsauftrag 1

Nenne die im Verfasserstext genannten Auswirkungen von Littering:

1.
.....
2.
.....
3.
.....
4.
.....

¹ Vgl. Studie des VKU (Verband Kommunalen Unternehmen e. V.) mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze (<https://www.vku.de/presse/pressemitteilungen/archiv-2020-pressemitteilungen/einwegplastik-und-zigarettenkippen-in-der-umwelt-kosten-kommunen-jaehrlich-700-millionen-euro/>).